

Koordination und Vernetzung: Unterstützung für neues Engagement in der Flüchtlingsarbeit



**Thematischer Workshop auf dem Kongress „Integration heißt Teilhabe“
Dienstag, 21. Juni 2016, Moderation: Tobias Kemnitzer, Geschäftsführer der bagfa e.V.**

Ablauf und Ziel

- 15:00 bis 17:30 Uhr mit Kaffeepause
- Drei Inputs: Einführung Tobias Kemnitzer, bagfa, Olaf Ebert, Freiwilligen-Agentur Halle Saalkreis e.V., Monika Gessat, Bürgerstiftung Wiesloch - Netzwerk (Teil1) – 1,15 Stunden mit Diskussion
- Kaffeepause (15 Minuten)
- (Teil 2) Erfahrungsaustausch (1, 15 Stunden)
- Gemeinsam sollen zwei, drei Empfehlungen, Thesen oder Forderungen zu dem Thema des Workshops zu erarbeitet werden, die in den Vortrag von Prof. Roland Roth am Mittwoch und im Forumgespräch mit Politikerinnen und Politikern am Tagungsende eingebracht werden.

Wer ist die bagfa?

- Zusammenschluss von Freiwilligenagenturen
- Organisation: 182 Mitgliedseinrichtungen, 15 Landesarbeitsgemeinschaften (lagfas), eine Bundesgeschäftsstelle (Berlin)
- Schirmherr: Bundespräsident Joachim Gauck
- Als gemeinnützige Organisation sind wir gleichermaßen Fach- und Dachverband für Freiwilligenagenturen.
- Unsere Mission ist es die Freiwilligenagenturen als Infrastruktureinrichtungen zu stärken und auf Bundesebene zu vertreten.

Wie unterstützen und fördern wir Freiwilligenagenturen?

- **Vernetzung** (Jahrestagung, Thementage, Arbeitsforen)
- **Qualifizierung** (Modulares Fortbildungsprogramm)
- **Qualitätssicherung** (eigenes Qualitätssiegel)
- **Anerkennung** (Innovationspreis für Freiwilligenagenturen)
- **Themen- und Projektentwicklung**
(Inklusion, Flüchtlingshilfe: Beteiligung am Bundesprogramm „Menschen stärken Menschen“ mit einem Modellprojekt „Ankommenspatenschaften“, Projekt zur Stärkung des Engagements von Flüchtlingen)

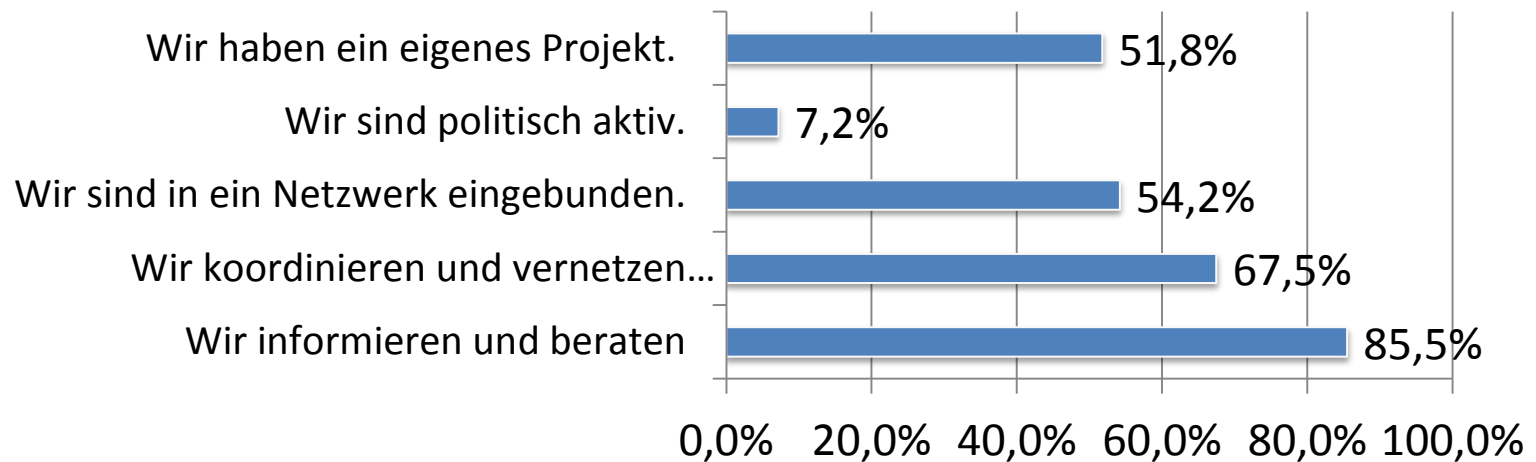
Welche Rolle nehmen Freiwilligenagenturen in der Flüchtlingshilfe ein?

- Wir haben im September 2015 eine Umfrage unter Freiwilligenagenturen durchgeführt und haben von 87 Freiwilligenagenturen Antworten erhalten. Aufbereitet haben wir die Ergebnisse in der bagfa Analyse „Das Engagement für und mit Flüchtlinge(n). Herausforderungen und Gestaltungsmöglichkeiten (veröffentlicht: Januar 2016)
- Mehr als 40 Prozent arbeiten bereits seit 2 Jahren im Feld, etwa die gleiche Anzahl sind seit einem Jahr aktiv.
- Die Mehrzahl der Agenturen (knapp 60 Prozent) ist auf eigene Initiative in dem Feld gestartet.

Die Aufgabenfelder von Freiwilligenagenturen sind aktuell im Feld:

- Sammlung, Aufbereitung und Weitergabe von (tagesaktuellen) Informationen über Hilfs- und Unterstützungsangebote für Flüchtlinge
- Unterstützung von Vereinen, Organisationen und Netzwerken bei der Erarbeitung von Engagementfeldern
- Information und Beratung engagementinteressierter Bürger/innen über Engagementangebote in der Flüchtlingshilfe
- Organisation und Moderation von Austausch- und Qualifizierungsangeboten Beratung und Qualifizierung von verantwortlichen Mitarbeiter/innen aus Stadt- und Landkreisverwaltungen Vermittlung von Kooperationspartnern für neue Initiativen
- Organisation und Moderation von Engagement-Werkstätten und Netzwerktreffen mit relevanten Akteuren und Partnern zur Entwicklung von gemeinsamen Projekten und Strategien der Flüchtlingsarbeit

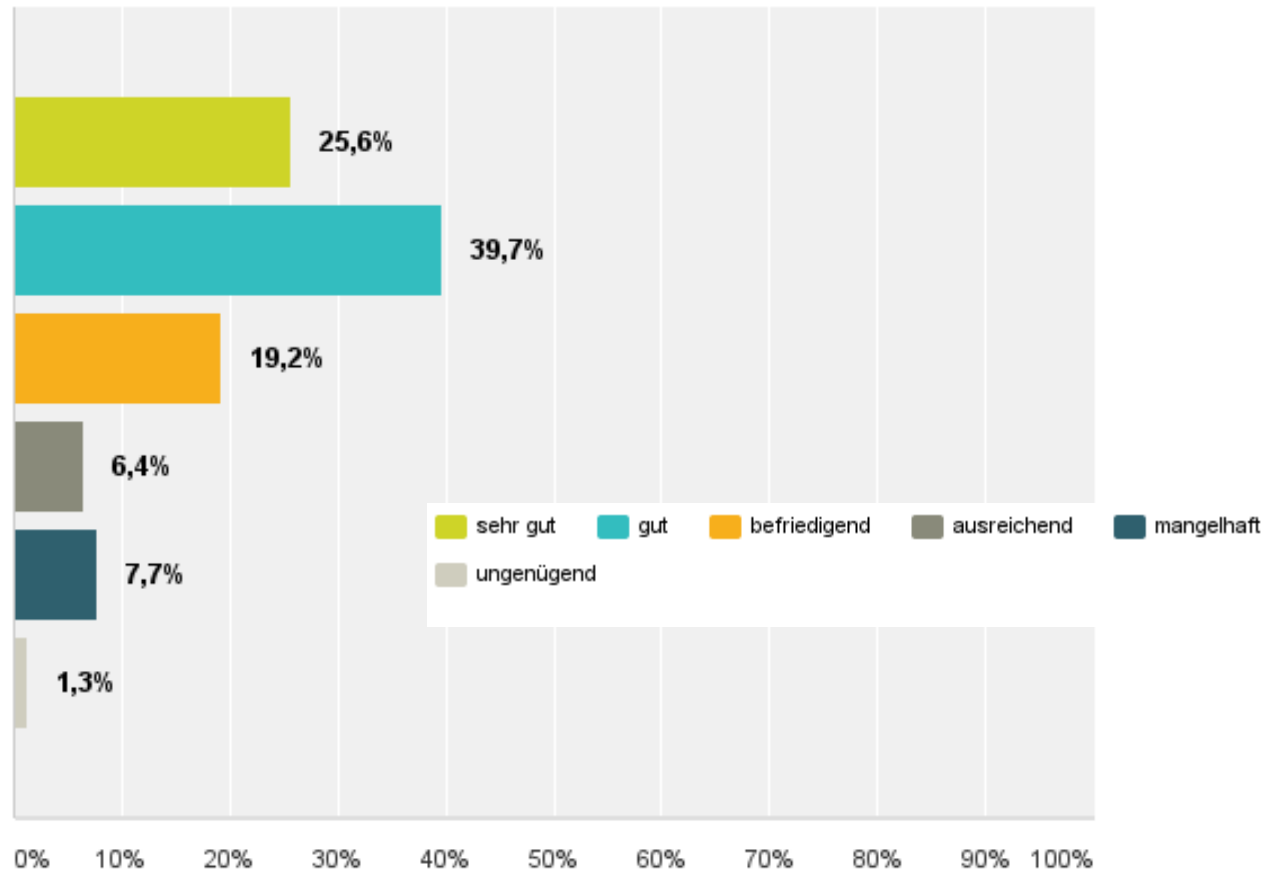
Welche Rolle nehmen Sie im Bereich „Flüchtlingshilfe“ ein?



Bemerkenswert ist außerdem die hohe Beteiligung von Flüchtlingen innerhalb der Projekte (46 Prozent) die die Freiwilligenagenturen anbieten.

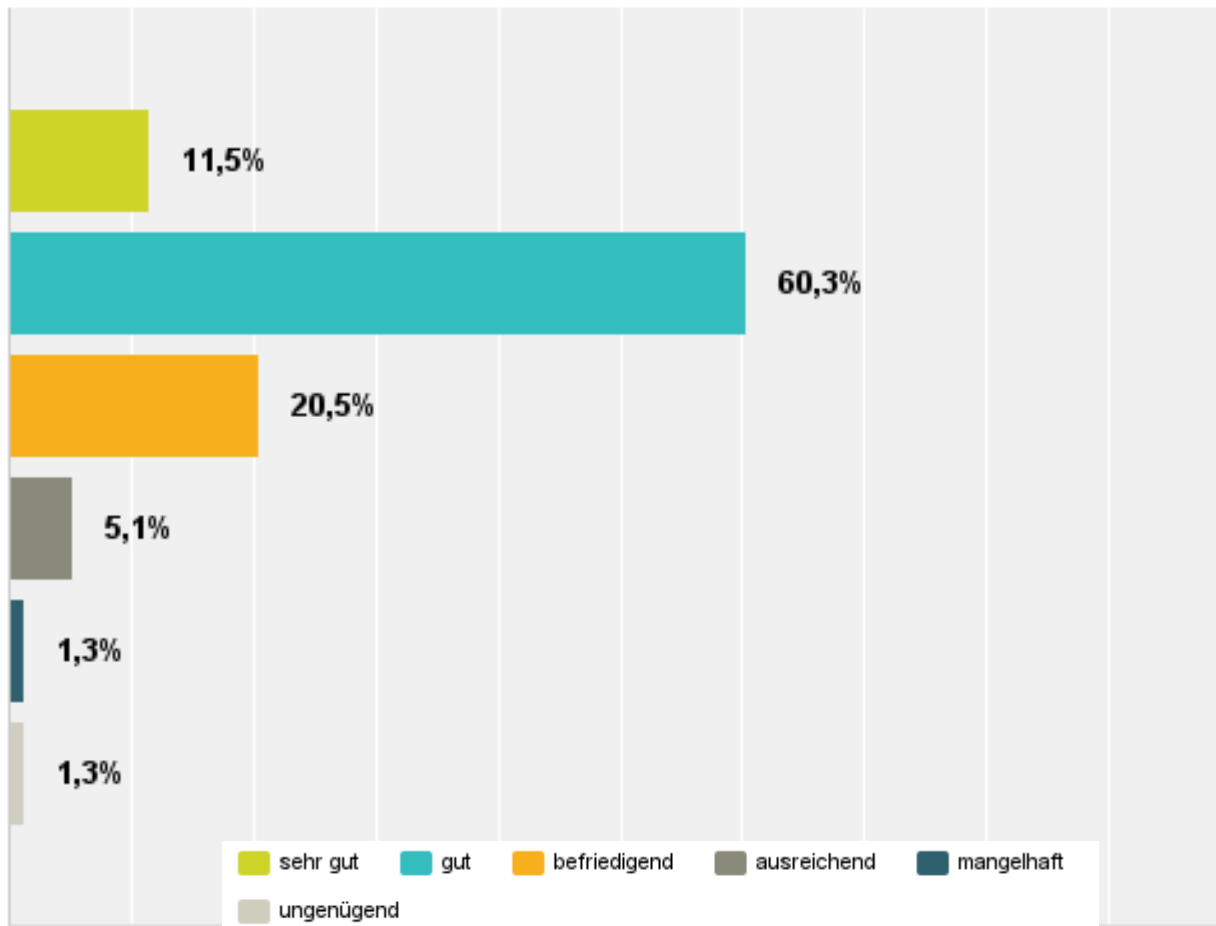
Chancen: Neue Kultur der Zusammenarbeit

Wie gut ist die Zusammenarbeit mit der öffentlichen Verwaltung?

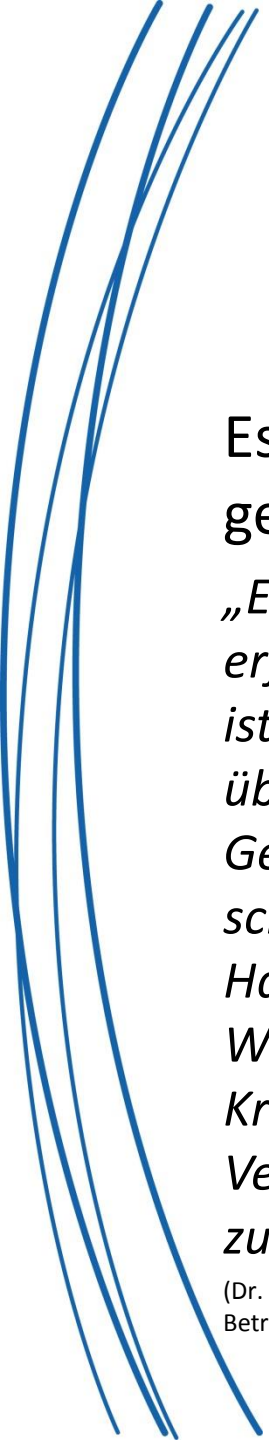


Zwei Drittel der befragten Agenturen bewerten die Zusammenarbeit mit der öffentlichen Verwaltung als gut bis sehr gut. Kriterien für die gute Zusammenarbeit sind vor allem ein guter Informationsfluss durch regelmäßigen engen Kontakt und Austausch, Transparenz und effektive Absprachen.

Wie gut ist die Zusammenarbeit mit anderen zivilgesellschaftlichen Akteuren?



72% der befragten Agenturen beurteilen die Zusammenarbeit mit anderen zivilgesellschaftlichen Akteuren als gut bis sehr gut.



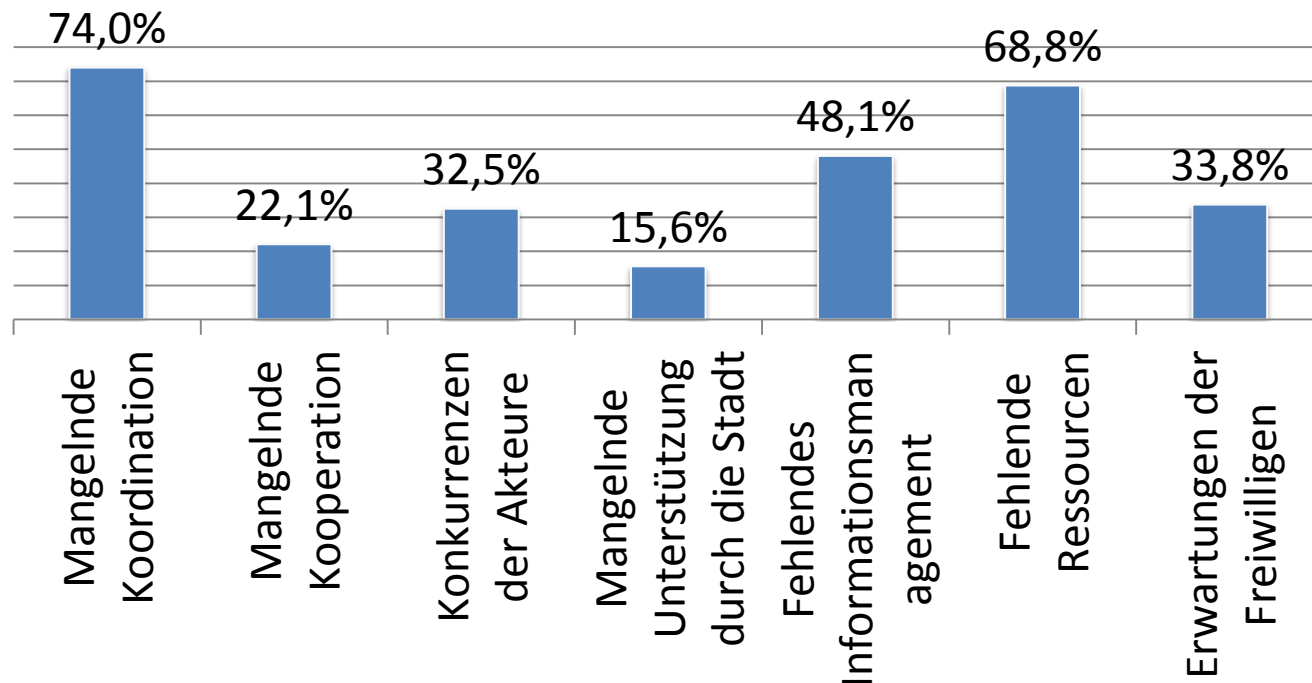
Es gibt eine **positive Grundstimmung**, die Flüchtlingshilfe gemeinsam zu gestalten. Das ist ein großes Potenzial.

„Es zeigt sich, dass die Zivilgesellschaft ein wesentlicher Faktor bei der erfolgreichen Behandlung einer ernsthaften Herausforderung geworden ist bzw. als solcher wahrgenommen wird. Es fällt auf, dass die Rhetorik über die jeweils andere Gruppe sehr anerkennend ist. Diese wohlwollende Gegenseitigkeit hat es in der Vergangenheit selten gegeben. Hierfür scheint es unterschiedliche Ursachen zu geben. Zum einen war der Handlungsdruck von ungewöhnlicher Dringlichkeit, schließlich ging es im Wesentlichen auch um einen menschenwürdigen Umgang mit aus Kriegsgebieten geflüchteten Menschen. Zum anderen waren die Verwaltungen in ungewohnter Art offen für dieses Engagement, was eine zusätzliche Bereitschaft der Engagierten mit sich brachte.“

(Dr. Elke Becker, PD Dr. Rudolf Speth, Maecenata Institut für Philanthropie und Zivilgesellschaft (Hrsg.), Zivilgesellschaftliche Akteure und die Betreuung geflüchteter Menschen in deutschen Kommunen, Berlin 2016)

Herausforderungen und Bedarfe

Woran mangelt es am meisten vor Ort im Feld der Engagementförderung und Flüchtlingshilfe?
Was sind die drei größten Hindernisse?



Inzwischen haben m.E. die Herausforderungen „Fehlende Ressourcen“, durch entsprechende Programme und „Fehlendes Informationsmanagement“, durch die im Moment niedrigeren Flüchtlingszahlen abgenommen.

Herausforderung der Koordination

„Klassisches“ Modell (nach Becker/Speth)



Herausforderung der Koordination

„Modifiziertes“ Modell (nach Becker/Speth)



Herausforderung der Koordination

Zukünftiges Modell? (nach Becker/Speth)



Grundlagen der Koordination und Vernetzung

- Ziel, Zweck und Inhalte der Vernetzung und Koordination klären
- Intelligente und empathische Vernetzung
- Berücksichtigung der unterschiedlichen Handlungslogiken und Stärken der Akteure
- Offenheit der Abläufe, klares Informationsmanagement, Transparenz und Gestaltungsmöglichkeiten
- Aushandlung eines Entscheidungs- und Vertretungsverfahrens
- Unterschiedliche Bedingungen und damit unterschiedliche Gestaltungs- und Kommunikationsmittel je nach Größe und Lage der Kommune (Großstadt oder ländlicher Raum).

Herausforderung an die Struktur

- Wir stehen von einer „zweiten Phase“: „Vom Koordinieren zum Strukturieren?“ „Von der Willkommenskultur zur Ankommenskultur zur Integrationskultur“ - Gleichzeitigkeit des Ungleichzeitigen - und alles bleibt gleichgeordnet wichtig.
- Also auch Erweiterung und Umbau der Netzwerke und der Aufgabenstellungen . Damit würde noch mehr Vernetzung, und damit auch noch mehr Koordinierung erforderlich u.a. mit Integrationsstrukturen, wie Migrantenselbstorganisationen - aber auch mit Schulen, Kitas, Agenturen für Arbeit. Wieviel (spezielle) Netzwerke kann und soll es geben? Wieviel Vernetzung ist zielführend?
- Wann kommen (neue) Flüchtlinge an? Wo werden zukünftig Flüchtlinge leben? Welche Aufgaben ergeben sich für die Zwischenzeit? Erhalt der Kapazitäten, Schaffung neuer Strukturen? Wieviel Energie gibt es noch bei den Freiwilligen?
- Erweiterung der Perspektive: Empowerment von Flüchtlingen fördern, also vom Engagement für Flüchtlinge zum Engagement mit Flüchtlingen zum Engagement von Flüchtlingen.

Fragen für die Vor-Ort Beispiele und den Erfahrungsaustausch

- Wie schaut eine erfolgreiche Engagementinfrastruktur (also Vernetzungs- und Koordinierungsstrategie aus)? Was wird dafür gebraucht?
- Was sind Gelingensfaktoren? Was hat nicht geklappt?
- Was ist übertragbar bzw. was wird von den Teilnehmer/innen geteilt?
- Wieviel eigensinniges Engagement ist noch möglich, wieviel Dienstleistung ist notwendig und wieviel Politik (politische Haltung) brauchen Netzwerke?
- Wie bleibt die Struktur lebendig und offen für andere?
- Wie viel Zukunft, wie viel Perspektive kann bereits jetzt in den Strukturen mitgedacht werden?



Danke!

Für Ihre Aufmerksamkeit.

Tobias Kemnitzer

bagfa e.V.

Potsdamer Straße 99

10785 Berlin

Tel.: 030 - 74 78 22 99

E-Mail: Tobias.Kemnitzer@bagfa.de